

Der Mann mit den Eisernen Pferden

Bernd Geyer setzt auf Raupenmaschinen von Lennartsfors



Viele Holzmacher sind echte Fanatiker – und zwar im positiven Sinn. Ein großer Teil der Selbstwerber und Brennholzzeuger entwickelt im Laufe der Jahre eine Vorliebe für bestimmte Hersteller oder Maschinentypen. Für Bernd Geyer steht seit einiger Zeit fest (frei nach Lorient): Waldarbeit ohne Eisernes Pferd ist zwar möglich, aber sinnlos ...

Bernd Geyer ist bedingungsloser Schalke-Fan: Fahnen, Aufkleber, Kleidung und vieles mehr besitzt der 46jährige in den Farben des Gelsenkirchener Fußballclubs. Das ist erst einmal nichts Besonderes, schließlich sympathisieren in Deutschland Hunderttausende mit diesem Verein. Doch stammt Geyer nicht aus dem Ruhrpott, sondern ist im „Feindesland“, dem Freistaat Bayern, beheimatet. Bei jedem Schalke-Spiel taucht das an seinem Haus angebrachte, beleuchtete Vereinslogo seinen Wohnort Küps-Au im fränkischen Landkreis Kronach in einen blau-weißen Schimmer – der Mann hat Courage, soviel steht fest. Bernd Geyer betreibt einen Forst- und Gartenbetrieb, uns interes-

siert hier aber in erster Linie der Brennholzhandel. Auf seinem Holzplatz am Ortsrand von Au, direkt angrenzend an Geyers Wohnhaus, lagern stets rund 200 Raummeter Brennholz. Hier entdecken wir auch das erste Eisernes Pferd. Das erste? Richtig, der gelernte Forstwirt besitzt nicht nur eine dieser schwedischen Raupenmaschinen, sondern gleich deren drei. Auf dem Holzplatz nutzt er es zum Hin- und Herfahren der Scheite, also hauptsächlich vom Hackklotz zum Polter. Für diesen Zweck hat Bernd Geyer die Maschine mit einem Bordwand-Aufbau sowie einem passenden Eigenbau-Anhänger ausgerüstet. Eine Schubkarre benötigt er nun fast gar nicht

mehr – aber ist es wirtschaftlich überhaupt vertretbar, ein extra Eisernes Pferd ausschließlich auf dem Holzplatz einzusetzen? „Ein Raupendumper für ein Drittel des Preises würde es vermutlich auch tun“, gibt Bernd Geyer zu; aber wenn man für etwas schwärmt, stehen rationale Gründe häufig hinten an. Böse Zungen könnten jetzt natürlich behaupten, daß es ebensowenig rationale Gründe gibt, Schalke-Fan zu sein: Der Gelsenkirchener Verein konnte seit Bestehen der Bundesliga keinen einzigen Meistertitel erringen, und das sympathische Image der „Ruhrpott-Malocher“ bröckelt spätestens, seit der russische Gaskonzern Gazprom jährlich Millionenbeträge nach Gelsenkirchen überweist. Auf das Eisernen Pferd paßt das Malocher-Image jedoch bestens; es gibt sogar Situationen, in denen es auf dem Geyer-Holzplatz unersetzlich ist: wenn es geschneit hat. Die Spaltarbeit erledigt Bernd Geyer nämlich unter seinem Carport. Belädt er dort einen seiner vier Anhänger, muß dieser zum Abtransport eine kleine Anhöhe

heraufgezogen werden – wenn Schnee liegt, scheitert daran auch sein Allrad-Pickup, weiß Geyer zu berichten. Nicht so das Eisernes Pferd, es zerrt die vollgepackten Anhänger anstandslos hinauf. Für die Arbeit im Wald gönnte sich Bernd Geyer im letzten Jahr ein nagelneues Eisernes Pferd, das er persönlich beim Importeur Serra in Oberbayern abholte. Bei der Wahl der Motorisierung ging Geyer keine Kompromisse ein und gönnte sich den stärksten Antrieb. Sicher, auch 13 PS klingen nicht nach Dampf in allen Arbeitssituationen; doch in Relation zum Gewicht von gerade einmal 435 Kilogramm sieht die Sache schon anders aus. Errechnet man das Leistungsgewicht, kommt man auf erstaunliche 30 PS pro Tonne – das ist viel mehr, als jeder Profi-Seilschlepper (Skidder) erreicht, bei ihnen muß jede Tonne mit etwa 15 bis 20 PS auskommen. Lennartsfors, Hersteller des Eisernen Pferdes, verbaut ausschließlich Viertakt-Benzinmotoren von Honda. Neben der 13-PS-Version gibt es Modelle mit 5,5 sowie

neun PS Leistung. Allen gemein ist der geringe Benzinverbrauch, freut sich Bernd Geyer: Da die Eisengäule sämtliche Arbeiten mit einem bemerkenswert niedrigen Drehzahlniveau erledigen können, genügt der Inhalt des 6,1-Liter-Tanks beinahe für eine Arbeitswoche.

Die Maße des Fahrgestells sind bei allen Raupentieren gleich. Egal, welchen Motor man wählt, die Gummiraupen messen stets 38 Zentimeter Breite. Im Zusammenspiel mit dem geringen Gewicht sollte das schwedische Raupenpferd also besonders bodenschonend agieren – in diesem Fall bestätigt die Praxis die Theorie, erklärt Geyer: „Wo ich mit dem Eisernen Pferd gearbeitet habe, sieht man keinerlei Spuren.“ Das ist nicht nur gut für den Waldboden, sondern wird auch vielen Waldbesitzern bei der Entscheidung helfen, welche Maschine sie in ihren Beständen arbeiten sehen wollen. Im Vergleich mit Radmaschinen, egal ob klein oder groß, dürfte das Eisernes Pferd bei den meisten Waldbesitzern gute Karten haben.

Damit aus guten Raupen perfekte werden, braucht es nach Bernd Geyers Erfahrung noch etwas Tuning in Form von Krallen. Die Spikes gibt es als Nachrüstsatz direkt vom Hersteller, sie werden in den Profilirinnen der Raupenkette verschraubt. Zwölf Stück pro Seite verbessern die Traktion und vor allem das Bremsvermögen, was insbesondere beim Arbeiten auf verschneiten und vereisten Waldböden deutlich spürbar ist. Ihr Nachteil: Die „Hufeisen“ sorgen nicht unbedingt für eine bessere Straßentauglichkeit, der harte Stahl könnte die eine oder andere Furche im Asphalt hinterlassen. Deshalb hat Geyer dieses Extra bei seinem Holzplatz-Pferd auch nicht verbaut. Doch zurück zur eigentlichen Bestimmung des Eisernen Pferdes, dem Holzrücken. Bernd Geyer transportiert den Raupenschlepper mit einem seiner beiden Pickups zum Einsatzort. Er besitzt je einen Doppel- und einen Einzelkabiner vom Typ Isuzu D-Max. Die Ladeflächen fassen einen bezie-



Längeres Holz seilt Bernd Geyer aus dem Bestand ...

ungsweise 1,5 Kubikmeter, dazu kommt das Volumen des stets mitgeführten Anhängers. Geyer hält gleich deren vier mit Größen von 1,5 bis 4,5 Kubikmeter vor. Das Eisernen Pferd selbst findet stets auf dem Anhänger Platz. Das ist zum einen bequemer, da Geyer ansonsten für jedes Verladen auf dem Pickup den Anhänger abkuppeln müßte. Außerdem paßt das Eisernes Pferd schon in Grundausstattung auf kaum einen europäischen oder japanischen Pickup; 170 Zentimeter Länge sind zumindest für Doppelkabiner zuviel des Guten, 108 Zentimeter Breite passen nur selten zwischen die Radkästen. Da

Bernd Geyer sein schwedisches Vollblut mit einer selbstgebauten Ladefläche versehen hat, erreicht es sogar mehr als zwei Meter Länge, womit sich der Transport auf dem Pickup eh erledigt hat. Die Ladefläche ist 115 Zentimeter breit, 130 Zentimeter lang und faßt einen guten Festmeter Holz. Aber Moment, wieso Holz aufladen? Ist denn das Eisernes Pferd nicht zum Langholzurücken gedacht? An sich schon, dafür bietet Lennartsfors eine Ein-Tonnen-Winde, eine drehbare Stammauflage sowie eine Ladeplatte zum leichteren Heraufziehen der Stämme. Das Langholz-Equipment besitzt auch Bernd Geyer –

benutzt es aber nicht. Warum? Nun ja, dafür hält er ein weiteres Eisernes Pferd vor, das ausschließlich zum Langholzuschleifen eingesetzt wird. Eigentlich bräuhete Geyer kein extra Langholz-Pferd, da die Umrüstung von Kurz- auf Langholzurückung in etwa einer halben Stunde erledigt ist. Aber Bernd Geyer mag die Raupenschlepper nun einmal, und das neun PS starke „Langholz-Pferd“ konnte er sehr günstig erwerben. Außerdem kann es ja vorkommen, daß ein Pferd in einem Bestand arbeitet, während in einem weiter entfernten Bestand dringend eine Kleinigkeit zwischendurch erledigt werden



... um es an der Maschine zurechtzusägen und händisch aufzuladen.



„Findet“ Bernd Geyer auf dem Rückweg zum Pickup weiteres Holz, hängt er es an die Anhängerkupplung des Eisernen Pferdes. Fotos: Jan Biernath

muß (beispielsweise kleinere Windwürfe); zugegebenermaßen passiert das eher selten, aber zwei Rückepferde bieten eben doch mehr Flexibilität.

Lennartsfors IH 2013 PW

Motor: Honda Viertakt Einzylinder, 389 ccm, 13 PS, 26,5 Nm, Kraftstofftank 6,1 Liter
Kraftübertragung: Variator mit Zentrifugalkupplung, kevlar- und nylonverstärkte Gummiraupen 380 x 2.900 mm
Seilwinde: Zugkraft 10 kN, Seilkapazität 20 m bei 6 mm Seildurchmesser
Abmessungen: Breite 1.080 mm, Länge 1.700 mm, Transporthöhe 1.600 mm, Leergewicht 435 kg, Zuladung 500 kg
Listenpreis: 14.200 Euro zzgl. Mehrwertsteuer
Hersteller: Lennartsfors AB, 67292 Årjäng/Schweden
Importeur: Serra Maschinenbau GmbH, 83253 Rimsting
www.eisernes-pferd.de

Bernd Geyer hat sich eine Arbeitsweise überlegt, die gut zu seinen Aufträgen paßt. Er erledigt viel Durchforstungen auf Brennholzbasis, das heißt Bäume fällen und direkt mitnehmen, sammelt aber auch des öfteren nach Durchforstungen liegende Holz auf. Dabei fährt er in der Regel mit dem Eisernen Pferd direkt an die gefällten Bäume im Bestand, an ganz schlecht zu erreichenden Stellen zieht er die Stämme aber auch mit der Seilwinde auf die Rückegasse oder den Waldweg. Vor dem Laden sägt Geyer die Stämme zurecht: Alles unter 25 Zentimeter Durchmesser wird auf eine Länge von einem Meter geschnitten, das stärkere Holz sägt er gleich auf Scheitlänge. Die entstandenen Abschnitte sind nun leicht genug, um ermüdungsfrei per Hand aufgeladen zu werden. Bernd Geyer nutzt die Meterholz-Knüppel zur

zusätzlichen Ladungssicherung, indem er sie längs an die „Rungen“ legt; die kurzen, dicken Abschnitte finden dazwischen Platz und können nicht seitlich herausfallen. Um das selbe auf der Rückseite zu verhindern, kann Geyer ein Stiringitter einstecken. Das Gitter macht besonders bei Bergaufbringung Sinn, da es nach Bernd Geysers Erfahrung von Vorteil ist, vorwärts zu arbeiten, das heißt Deichsel voran. Bei früheren Versionen fehlte das Stiringitter, weshalb Geyer die Ladung per Gurt sichern mußte – und

Forstunternehmer. Am Isuzu angekommen, lädt Geyer die Ladung des Raupenschleppers auf den Anhänger und je nach Menge auch auf den Pickup um, das angehängte Langholz muß vorher ebenfalls auf Scheit- oder Meterholzlänge gesägt werden. Bei kleineren Aufträgen paßt das Eisenpferd jetzt mit etwas Glück mit auf den Anhänger; fällt mehr Holz an, geht's mit vollgepacktem Gespann zum Holzplatz, während das Eisenpferd im Wald wartet. Am „Heimathafen“ braucht er dann nur den vollen gegen einen

Der Forstbetrieb Geyer



Bernd Geyer mit seinem Eisernen Pferd und seinem Isuzu-Pickup.

(bjb). Bernd Geyer ist gelernter Forstwirt und arbeitete früher beim Forstamt Lichtenfels. 1997 machte er sich mit seinem Forstbetrieb selbständig. „Ich tanze auf vielen Hochzeiten“, sagt er über sich selbst. Grob betrachtet gibt es drei Bereiche, die in etwa gleich stark gewichtet sind: Holzernte, Brennholzhandel und Grünflächenpflege. Mit der Motorsäge kümmert sich der 46jährige häufig um Problembäume, bedingt durch den strengen Winter 2010/2011 hatte er im letzten Jahr zudem alle Hände voll mit Schneebruch zu tun. Seit über zehn Jahren gehört die Pflege der Grünflächen der Gemeinde Küps zu seinen Aufgaben, für den Bereich Garten- und Grünlandpflege bekommt Bernd Geyer Unterstützung durch eine 400-Euro-Kraft. www.forstbetrieb-geyer.de

dann natürlich kein weiteres Holz mehr laden konnte. Ist die Ladefläche voll, macht sich Bernd Geyer wieder auf den Weg zum Pickup – mit dem guten Kubikmeter Holz ist das Eisenpferd allerdings bei weitem nicht ausgelastet, so daß Geyer unterwegs noch den einen oder anderen Knüppel an die Anhängerkupplung hängt. Insgesamt kann er so bis zu zwei Festmeter auf einmal aus dem Wald holen, schätzt der

leeren Anhänger zu tauschen (und eventuell die Ladefläche des Pickup zu leeren), und schon kann es im Bestand weitergehen. Auf dem Holzplatz muß sich Bernd Geyer nicht sofort um frisch gerückte Holz kümmern: Es kann so lange auf dem Anhänger bleiben, bis Zeit zum Weiterarbeiten ist. Zu lange läßt er es aber nach Möglichkeit nicht herumliegen, denn seine Erfahrung hat ihn gelehrt, das Holz so



Oben: Man muß halt Prioritäten setzen: Nur Schalke-Flagge, Forstmaschinen-Profi-Poster und Teile fürs Eisenpferd (hier Stammauflage und Ladeplatte) dürfen unters Carport.

schnell wie möglich ofenfertig machen, da es dann schneller trocknet. Die Anhänger stellt Geyer stets direkt neben seinen BGU-Schneidspalter beziehungsweise den Hauklotz, so daß er das Holz direkt vom Anhänger aus weiterverarbeiten kann. Umgekehrt landen die fertigen Scheite nicht etwa auf einem großen Haufen, sondern wandern ohne Umweg in Anhänger, Gitterboxen oder das „Hof-Eisenpferd“.

Seit nunmehr sieben Jahren arbeitet Bernd Geyer mit Eisernen Pferden von Lennartsfors. Sein erstes „schoß“ er weit unter Wert bei eBay – erstaunlich, denn seiner Erfahrung nach sind die Raupengäule äußerst wertstabil. Die Neupreise beginnen bei rund 10.500 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer für die „nackte“ 9-PS-Version, ein 13 PS starkes Eisenpferd mit Seilwinde kostet ab 14.200 Euro netto. Viel Geld, aber jeden



Für den Brennholztransport auf dem Holzplatz ist dieses Eisenpferd mit Anhänger zuständig.



Da weiß man, was man getan hat: Rund 200 Kubikmeter Brennholz lagern ständig auf Bernd Geysers Holzplatz.

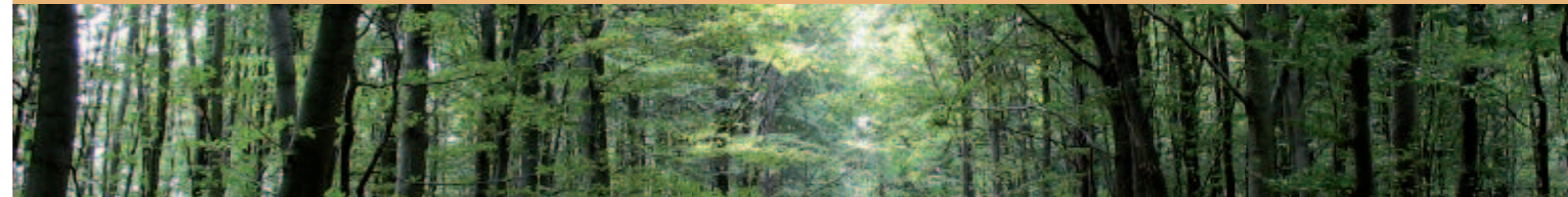
Cent wert, meint Geyer: „Das ist kein Spielzeug, da kann man richtig mit arbeiten.“ Glauben wir aufs Wort – und sehen den Beweis,

daß Arbeit mit dem richtigen Werkzeug und der richtigen Einstellung sehr wohl auch Freude bereiten kann. **JAN BIERNATH**



Dieses Eisenpferd darf seine neun PS hin und wieder an Stammholz auslassen.

TECHNIK IM GRÜNEN BEREICH...



Forstmaschinen-Profi ist das monatlich erscheinende Fachmagazin für Forstprofis. Wir berichten über Harvester, Forwarder, Skidder, Holztransport-Lkw, Rundholzlogistik, also über professionelle Forsttechnik. Forstmaschinen-Profi verfügt über den größten Kleinanzeigenmarkt der Branche.



energie pflanzen ist das Fachmagazin für nachwachsende Rohstoffe und erneuerbare Energien und erscheint alle zwei Monate. In energie pflanzen befassen wir uns mit Biogas, Holzenergie, Kurzumtriebsplantagen, Biokraftstoffen und der dabei eingesetzten Technik.



HOLZmachen erscheint alle drei Monate und ist das Magazin für Holzmacher, Privatwaldbesitzer und Selbstwerber. Darin findet der Leser alles über Motorsägen, Spalter und Hacker, Quad und ATV sowie die komplette Kleintechnik für den Privatwald.



Der FFV-Buchversand liefert jedes gewünschte Fachbuch zum Thema. Unseren Bestseller „Die Geschichte der Motorsäge“ sollte jeder Forsttechnik-Begeisterte lesen. Bestellungen über unseren Internetshop: www.forstfachverlag.de/shop